



**AgEcon** SEARCH  
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

*The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library*

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

*No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.*

ihrem zurückhaltenden Eingehen auf die sich abzeichnende Öffnung des chinesischen Marktes ihre Einschätzung. Denn nicht nur räumlich, sondern auch technologisch befinden sich die japanischen Konkurrenten dort im Vorteil, böte dieser Markt für Importe je größeren Spielraum.

Im EG-Raum außerhalb der Bundesrepublik klagt zur Zeit vor allem die italienische Industrie über Absatzsorgen im Inneren und über wechsellkursbedingte Schwierigkeiten beim Außenhandel. In Frankreich gibt man sich optimistischer, obgleich auch dort die Traktorenauslieferungen während der ersten 6 Monate in 1980 um 12 % unter den Stückzahlen des gleichen Vorjahreszeitraumes blieben. Ähnliches gilt für die z. T. auf die Komponentenherstellung spezialisierte dänische Landmaschinenindustrie. Dort trugen Kaufstreiks der Landwirte jedoch dazu bei, die Traktorenzulassungen auf weniger als 50 % der entsprechenden Vorjahreszahlen absinken zu lassen, womit vornehmlich Importe betroffen waren.

Mit zunehmender Ausfüllung noch vorhandener heimischer Expansionsmöglichkeiten geht auf Unternehmensebene in der Regel der verstärkte Drang in den Weltmarkt einher. Zur Zeit fällt vor allem einer der Großen unter den bereits überregional tätigen Landmaschinenherstellern, John Deere, in dieser Hinsicht auf. Sein ungewöhnlich offen ausgesprochenes Ziel ist es, angesichts des insgesamt stagnierenden nordamerikanischen Marktes zusätzliche Marktanteile in Westeuropa, also in einem umsatzmäßig ebenfalls stagnierenden Marktareal, zu gewinnen. Dabei liefert gerade ein anderes der im internationalen Landmaschinengeschäft führenden Unternehmen Beweise dafür, wie schmerzlich der Rückzug nach einer überspannten überseeischen Expansion sein kann: Massey Ferguson reduziert nach erheblichen Verlusten seine Kapazitäten in Europa, Südamerika, aber auch in Nordamerika. Massey Ferguson wurde offenbar das Opfer einer auf Weltebene seit längerem vorgenommenen regionalisierten Expansionspolitik, die nicht die in den 70er Jahren eingetretenen Wechselkursänderungen in den Kalkül einbezogen hat, d. h. insbesondere nicht die im Weltmarkt gestiegene Wettbewerbskraft nordamerikanischer Produktionsstandorte im Vergleich zu europäischen Standorten.

## Buchbesprechung

**U. Nittka:** Das Finanzierungssystem der Europäischen Gemeinschaften. Studienverlag Dr. N. Brockmeyer, Bochum 1979, 550 S., DM 59,90.

**D. Strasser:** Die Finanzen Europas. Europa Union Verlag, Bonn 1979, 596 S., DM 46.

Die Finanzen der Europäischen Gemeinschaften erweisen sich derzeit als neuralgischer Punkt der Europäischen Integration. Allgemein wird eine Reform der EG-Finanzmechanismen bzw. der ihnen zugrundeliegenden Politiken als notwendig angesehen, um zum einen das Ausgabenwachstum zu begrenzen und zum anderen die zumindest von einigen Ländern als notwendig erachtete Korrektur der zwischenstaatlichen Finanztransfers zu erreichen.

In Anbetracht dieser Situation können die Arbeiten von Nittka und Strasser, die das Finanzierungssystem der EG aus wissenschaftlicher bzw. aus (praktischer) Brüsseler Sicht beleuchten, einer besonderen Aufmerksamkeit sicher sein. Mit der Arbeit von Nittka, einer Bochumer Dissertation, wird nach Aussage des Verfassers der Versuch „einer Bestandsaufnahme der gesamten bisherigen Finanzfähigkeit der Europäischen Gemeinschaften unternommen und darüber hinaus analysiert, welchen Anforderungen das Finanzierungssystem der EG-Ebene im Hinblick auf die langfristig angestrebte Wirtschafts- und Währungsunion genügen soll“ (te?). Zumindest der zweite Teil der Problemstellung verspricht somit einen konstruktiven Beitrag zur Diskussion der Finanzprobleme der EG zu liefern.

Nittka beginnt mit einer beschreibenden historischen Retrospektive, die versucht, die Entstehung sämtlicher finanziell relevanter Mechanismen aller drei EG-Bereiche (EWG, EGKS, EAG) nachzuzeichnen. Dabei werden nicht nur die Haushalte, sondern auch die übrigen Tätigkeiten der Gemeinschaft (Investitionsbank, Anleihen) abgedeckt. Mit dieser außerordentlichen Fleißarbeit dürfte es dem Verfasser gelungen sein, dem sich selbst auferlegten Vollständigkeitsanspruch weitgehend gerecht zu werden. Allerdings geht das Bemühen um eine umfassende Beschreibung sämtlicher finanzieller Regelungen streckenweise zu Lasten der Übersichtlichkeit, was in Anbetracht der Komplexität der bestehenden Regelungen wohl auch nur schwer zu vermeiden ist.

Den zweiten Teil seiner Arbeit widmet Nittka den Finanzausgleichsfunktionen des Gemeinschaftshaushalts. Dabei versteht er unter einem Finanzausgleich in Anlehnung an die in der theoretischen Finanzwissenschaft übliche, m. E. jedoch unglückliche und sehr mißverständliche Begriffsbestimmung jede Art der Verteilung von Aufgaben, Ausgaben und Einnahmen auf die Gemeinschaft bzw. die nationalen Instanzen und nicht etwa die auf einen

Ausgleich zwischen Mitgliedsländern unterschiedlicher wirtschaftlicher Leistungskraft gerichteten Bestimmungen (S. 164). Es mag partiell dieser sehr weiten Begriffsbestimmung zuzurechnen sein, daß sich dieser Teil der Arbeit nach Auffassung des Rezensenten zu sehr darauf konzentriert, die gegebenen Finanzmechanismen in die bekannten finanzwissenschaftlichen Gliederungsschemata zu pressen. Eine über die umfangreiche Systematisierungsarbeit hinausgehende analytisch fundierte Bewertung der ökonomischen Implikationen der bestehenden Regelungen erscheint hingegen unterentwickelt. So fehlt jeder Hinweis auf die faktisch entscheidenden Determinanten der Finanztransfers innerhalb der Gemeinschaft, wie z. B. auf die systembedingte Benachteiligung der Agrarimportländer.

Der letzte Teil der umfangreichen Arbeit von Nittka trägt die vielversprechende Überschrift „Interdependenzen zwischen Integrationsform und Finanzierungssystem“. Leider bestätigt dieser Abschnitt die bereits aus der (Über)betonung des Systematisierungsbemühens des Verfassers im vorangegangenen Teil ableitbare Vermutung, daß aus dem Ordnen und Zuordnen der einzelnen Regelungen heraus kaum Schlußfolgerungen im Hinblick auf die aktuelle Diskussion gezogen werden können. Gegenwärtig dürfte es wohl vor allem um die Frage gehen, ob und wie die „Agrarlastigkeit“ des EG-Budgets, die sowohl das Niveau als auch die Struktur der Finanzströme determiniert, gemindert werden kann. Dies ist m. E. nicht zuvörderst eine Frage der relativen Vorzüglichkeit von z. B. Konkurrenzsystem, Trennsystem, Zuschlagssystem u. ä. m., sondern richtet sich in erster Linie an die agrarpolitischen Entscheidungsträger.

Nun beansprucht Nittka allerdings auch nicht für sich, Lösungsansätze für aktuelle Schwierigkeiten zu präsentieren. Vielmehr versucht er, finanzpolitische Erfordernisse und Voraussetzungen einer weiter fortschreitenden Integration aufzuzeigen. Leider kommt der Verfasser hierbei über vage Ansätze nicht hinaus. So wird einerseits das Problem der ungleichmäßigen Verteilung von Integrationsgewinnen und -verlusten zutreffend erkannt, eine finanzpolitische Abhilfe vermag Nittka außer einigen Hinweisen auf den bekannten McDUGALL-Bericht jedoch kaum aufzuzeigen. Der Hinweis auf die von Nittka behauptete Vorbildlichkeit des bundesrepublikanischen Finanzausgleichssystems (S. 384) erscheint in Anbetracht des derzeitigen und absehbaren Integrationsstandes in der Gemeinschaft nicht sehr hilfreich.

Der Schlußfolgerung des Verfassers, daß „eine Wirtschafts- und Währungsunion nur dann erreicht und erfolgreich abgesichert werden kann, wenn das EG-Finanzausgleichssystem umfangreiche Nettotransfers öffentlicher Mittel von den reicheren zu den ärmeren Mitgliedstaaten vorsieht“ (S. 453), wird man sicher zustimmen können. Die Frage, wie denn dies erfolgsversprechend geschehen

könnte, bleibt auch nach dem Studium dieser sehr umfangreichen Dissertation weitgehend offen.

Die zweite Arbeit stammt von D. Strasser, dem Leiter der Generaldirektion Haushalt der Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Sie gliedert sich in die Hauptteile „Europäisches Haushaltsrecht“ und „Europäische Finanzpolitik“. Die nachfolgende Besprechung konzentriert sich auf den zweiten Teil.

Strasser nimmt eine Gliederung nach Politikbereichen (Agrarpolitik, Sozial-, Regional- und Umweltpolitik, Energie- und Industriepolitik, Entwicklungspolitik) vor, die in Anbetracht des sehr unterschiedlichen Integrationsstandes in den einzelnen Bereichen zweckmäßiger zu sein scheint als eine Unterscheidung des Finanzsystems nach finanzwissenschaftlichen Systematisierungskriterien. Im aus agrarökonomischer Sicht besonders interessierenden Abschnitt über die gemeinsame Agrarpolitik beschreibt Strasser zunächst die einzelnen Aktions- und Problembereiche (Garantieausgaben, Agrimonetäre Ausgaben, Strukturpolitik), wobei er, dies ist wohl kennzeichnend für ein Buch aus der Feder eines Praktikers, oftmals (zu) sehr unter dem Eindruck aktueller Geschehnisse zu stehen scheint.

In mancherlei Hinsicht bemerkenswert ist der „Versuch einer finanziellen Bilanz der gemeinsamen Agrarpolitik“, dies vor allem deshalb, weil die Intensität des Rechtfertigungsbemühens auch seitens eines hohen EG-Beamten, der nicht unmittelbar für die gemeinsame Agrarpolitik mitverantwortlich ist, überraschen muß. So relativiert Strasser die Agrarausgaben kühn mit Hinweis, „daß diese absolute Zahl nur einem prozentualen Anteil von 2% an den gesamten Ausgaben der Mitgliedstaaten im Nahrungsmittelsektor (?) und von 0,3% am Bruttoinlandsprodukt der Gemeinschaft entspricht“ (S. 305). Weiterhin versteigt sich der Verfasser unter Hinweis auf die Unterstützung der AKP-Staaten, Währungsausgleichsbeträge, Nahrungsmittelhilfe und Abschöpfungseinnahmen zu der Behauptung, daß die gemeinsame Agrarpolitik „... erheblich weniger kostet, als aus den globalen Zahlen hervorzugehen scheint“ (S. 305). Einmal mehr werden hier also die Kosten der Agrarpolitik auf die fiskalischen Aspekte reduziert und dies überdies in einer zumindest problematischen Abgrenzung. So vertritt Strasser ernsthaft die Auffassung, daß die Kosten des Grenzausgleichssystems abzuziehen sind, weil diese lediglich „die Unfähigkeit der Mitgliedstaaten widerspiegeln, eine Wirtschafts- und Währungsunion einzurichten“ (S. 305). Unhaltbar ist m. E. weiterhin die Aussage, daß die Kosten der gemeinsamen Agrarpolitik das Ergebnis einer vollständigen Kompetenzübertragung von Einzelstaaten auf die gemeinschaftliche Ebene darstellen. Der Hinweis auf die positiv bewertete „Marktstabilisierung... insbesondere für die Betriebe, die die Vorteile der Marktstützungspolitik und der Interventionsmaßnahmen kumulieren konnten“ (S. 306), sowie die Behauptung, die Brüsseler Agrarpolitik habe zu verbraucherfreundlichen Preisen beigetragen (S. 307), sollen offenbar nicht als ironische Bemerkungen interpretiert werden. Die verbleibenden Probleme (Überschüsse) rechnet Strasser nicht der praktizierten gemeinsamen Politik zu, sondern wesentlich dem Umstand, daß die gemeinsame Agrarstrukturpolitik unterentwickelt und noch zu sehr in nationaler Verantwortung verblieben ist. Hier wirkt wohl noch immer das Trauma vom MANSCHOLT-Plan nach.

Auch in anderen Teilen der Arbeit wird die Tendenz, die Aktivitäten der Gemeinschaft allein aufgrund der mit ihnen verfolgten, immer wohlklingenden Ziele für richtig zu halten, und die Neigung, noch bestehende Probleme allein dem Umstand zuzuschreiben, daß noch nicht genügend Kompetenzen nach Brüssel verlagert worden sind, deutlich spürbar. Strasser hat die Chance einer realistischen Situationsanalyse aus Insidersicht nicht nutzen können oder wollen.

Für beide Bücher gilt somit das Fazit, daß sie im Hinblick auf die ungelösten Probleme der EG-Finanzien keine wesentlichen neuen Aufschlüsse ermöglichen. Ihr Wert liegt vornehmlich darin, einen Beitrag zur Bestandsaufnahme geliefert zu haben.

E. Seebohm,  
Institut für Agrarökonomie,  
Göttingen

**Neue Bücher**

**J. Bauer:** Quantitative Entwicklungsplanung für ländliche Regionen. (Beiträge zur Struktur- und Konjunkturforschung, Bd. X.) Bochum: Studienverlag Dr. N. Brockmeyer 1979. DM 44,80.

**G. Pauli:** Entwicklung von Vollerwerbsbetrieben unter dem Einfluß von Förderungsmaßnahmen auf verschiedenen Standorten des Landes Nordrhein-Westfalen. (Forschung und Beratung, Reihe B: Wissenschaftliche Berichte der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn, H. 29.) Münster/Hiltrup: Landwirtschaftsverlag GmbH 1980. DM 12,80.

**H. Mentrup:** Grundlagen für die Koordination von Agrar- und Regionalpolitik der Europäischen Gemeinschaft. (Beiträge zum Siedlungs- und Wohnungswesen und zur Raumplanung, Bd. 62.) Münster: Selbstverlag des Instituts für Siedlungs- und Wohnungswesen und des Zentralinstituts für Raumplanung 1980.

**A. Caspers:** Rationale Lösung von Zielkonflikten in der Regionalpolitik. (Beiträge zum Siedlungs- und Wohnungswesen und zur Raumplanung, Bd. 55.) Münster: Selbstverlag des Instituts für Siedlungs- und Wohnungswesen und des Zentralinstituts für Raumplanung 1980.

**P. M. Schmitz:** Wohlfahrtsökonomische Beurteilung preis- und währungspolitischer Interventionen auf EG-Agrarmärkten. (Europäische Hochschulschriften, Reihe V: Volks- und Betriebswirtschaft, Bd. 272.) Frankfurt/M., Bern, Cirencester/UK: Verlag Peter D. Lang 1980.

**K. O. Campbell:** Food for the Future. How Agriculture Can Meet the Challenge. Lincoln and London: University of Nebraska Press 1979. DM 37.

**P. Oram (u. a.):** Investment and Input Requirements for Accelerating Food Production in Low-Income Countries by 1990. (International Food Policy Research Institute, Research Report 10.) Washington D. C., September 1979.

**T. Josling:** Developed-Country Agricultural Policies and Developing-Country Food Supplies: The Case of Wheat. (International Food Policy Research Institute, Research Report 14.) Washington, D. C., March 1980.

**J. Mannert:** Die Kosten-Nutzen-Analyse in der Landwirtschaft. Anwendungsbeispiele bei Förderungsmaßnahmen. Cost-Benefit-Analyses in Agriculture. Applications to Publicly Promoted Projects. (Schriftenreihe des Agrarwirtschaftlichen Institutes des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Nr. 33.) Wien 1980.

**Ökologische Probleme in Agrarlandschaften.** Tagung über Umweltforschung der Universität Hohenheim. Januar 1980, 14 Vorträge. (Daten und Dokumente zum Umweltschutz, Sonderreihe Umwelttagung, Nr. 30.) Hohenheim: Dokumentationsstelle der Universität Hohenheim; Institut für Landeskultur und Pflanzenökologie der Universität Hohenheim, 1980.

Alle Angaben, falls nicht anders vermerkt, für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.  
r: revidiert. - v: vorläufig. - Quellenverzeichnis im Jahresinhaltsverzeichnis und zeitweise auf der dritten Umschlagseite.

Bezeichnung (Maßeinheit) Quelle	Nov.'78	Jan.'79	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
	Nov. Dez.	Jan. '79	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	
<b>PREISINDIZES — AUSSENHANDEL — PRODUKTION 1)</b>												
Weltmarktpreise (1975=100)	119,3	118,9	123,4	125,5	127,8	138,3	141,4	144,2	163,7	163,1	164,2	165,3
Rohstoffe insgesamt 2)	d 182,1	194,0	204,0	214,4	214,4	215,5	227,7	229,5	230,3	230,8	233,5	237,8
darunter Nahrungs- und Genussmittel 2)	d 120,8	117,2	116,6	117,3	119,5	120,2	122,8	135,9	139,9	135,3	137,2	138,9
Deutsche Seefrachtraten, Zeitcharter, Trockenfahrt (2.Hj. 1972=100)	f/a 159,5	152,7	153,6	140,8	159,4	187,9	207,1	221,8	240,3	221,2	232,2	248,7
288,0	267,6	258,0	264,0	294,6	336,2	329,9	321,2	302,1	280,5			
*Erzeugerpreise (1976=100)	104,1	104,3	105,0	105,9	106,8	107,6	108,2	108,8	109,7	110,1	110,6	111,1
Gewerbl. Erzeugnisse insgesamt 7) a	111,5	112,1	113,8	114,9	115,7	116,5	117,0	117,1	117,4	117,4	117,4	117,4
Landwirtschaftliche Produkte, insgesamt	a 135,7	137,2	137,6	138,6	139,6	139,3	137,8	138,2	138,6	138,2	141,0	141,1
143,4	145,2	144,8	144,6	144,5	141,5	141,1	140,1	139,6v	138,4v			
darunter tierische Erzeugnisse (Wägungsanteil: 737,60 v. T.)	a 133,9	134,6	133,3	134,3	135,0	133,6	132,2	132,1	134,1	136,2	139,9	139,7
142,1	143,7	142,4	142,1	141,2	137,9v	136,2v	134,3v	133,1v	133,1v	155,0v		
Einkaufspreise, Ldw. (1970=100), insgesamt	a 151,0	151,9	153,0	154,5	155,3	156,1	157,5	158,4	158,8	159,1	159,1	159,0
159,8	160,5	161,8	163,3v	164,0v	164,2v	165,1v	165,5v	166,6v	166,6v			
darunter: Handelsdünger (Wägungsanteil: 97,58 v. T.)	a 151,8	152,5	154,5	156,1	157,2	157,6	155,6	154,5	152,6	152,9	153,6	154,8
155,7	156,7	158,4	161,6	163,2	163,8	164,4	166,4	166,4	168,8	170,0		
Futtermittel (Wägungsanteil: 278,89 v. T.)	a 127,3	128,2	129,0	129,3	130,0	130,7	132,5	134,0	132,8	131,3	130,9	130,7
131,4	132,3	133,5	134,5	134,8	134,6	135,1	134,8	134,9	134,9			
Brenn- und Treibstoffe (Wägungsanteil: 69,34 v. T.)	a 173,3	175,9	179,6	183,9	190,4	194,3	197,1	206,9	212,2	213,0	212,4	210,2
211,8	214,5	218,7	224,1	224,0	226,2	230,3	229,7	229,7	229,7	227,2		
Maschinenreparatur,-unterhalt. (Wägungsanteil: 112,97 v. T.)	a 184,9	185,5	187,2	188,7	189,1	189,8	190,7	191,2	192,9	193,9	194,2	194,6
195,1	195,3	197,1	198,7	199,9	201,5	203,0	203,3	203,3	203,9	205,4		
Neubauten, neue Maschinen (Wägungsanteil: 241,33 v. T.)	a 162,6	163,0	163,5	164,2	164,3	164,8	167,2	167,3	167,6	168,6	169,0	169,3
169,9	170,1	170,9	171,4v	171,8v	172,4v	172,6v	174,3v	177,7v	177,5v			
Verbraucherpreise (1976 = 100)	106,9	107,3	108,3	108,8	109,3	109,9	110,2	110,8	111,5	111,6	111,9	112,2
Lebenshaltung aller priv. Haush. a	112,6	113,1	113,7	114,9	115,6	116,3	116,8	117,4	117,6	117,7	117,7	117,9
darunter: Nahrungsmittel 3) (Wägungsanteil: 175,03 v. T.)	a 102,4	103,2	104,0	104,7	105,4	106,2	106,7	106,1	105,7	104,8	104,6	104,8
105,3	105,9	107,7	108,4	108,7	109,9	110,4	111,1	111,0	111,0	109,9	109,2	
Tariflohn- u. gehaltsniveau, je Std., Gesamtwirtschaft (1970=100) vorl. c	206,6	206,7	208,8	209,6	211,9	213,3	215,6	215,8	216,0	216,2	216,3	216,5
216,6	216,7	217,7	220,9	225,6	227,3	230,4	230,9	231,4	231,5			
Industrielle Nettoproduktion, insgesamt 4) (1970 = 100)	a 130,7	122,0	107,1	115,8	122,2	129,3	126,5	132,9	112,9	106,1	130,3	129,2
137,4	130,9	114,8	123,4	130,8	132,0	130,9	130,3	109,4	107,2v			
Außenhandel (Millionen DM)	21843	21192	21038	20825	24589	22600	24993	24034	25900	23760	23265	28151
Einfuhr insgg., in jeweiligen Preisen a	27196	25729	27628	29136	29287	29042	28606	28209	29177	24329		
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	a 3369	3114	3050	2908	3379	3232	3682	3230	3381	3272	3019	3639
3650	3505	3477	3606	3630	3655	3826	3475	3537	3217			
desgl. in Preisen von 1976	a 3509	3194	3187	2988	3402	3222	3660	3292	3407	3324	2986	3643
3582	3371	3387	3465	3438	3452	3637	3394	3421	3172			
Ausfuhr insgesamt, in jeweiligen Preisen	a 25394	25018	22965	23224	28103	25869	26991	25789	26510	24697	25148	29953
28705	26515	27970	29595	31292	30137	28903	28488	29284	24196			
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	a 1210	1057	1196	1192	1540	1316	1322	1260	1316	1289	1116	1482
1436	1235	1453	1514	1565	1546	1481	1436	1571	1399			
desgl. in Preisen von 1976	a 1348	1155	1337	1298	1691	1455	1418	1346	1417	1392	1202	1583
1534	1299	1499	1500	1533	1543	1436	1419	1526	1342			
Erzeugnisse der Landwirtschaft 5)	3,73	3,71	3,36	3,32	3,69	3,57	3,54	3,44	4,25	4,77	4,35	4,41
Erlöse in jew. Preisen (Mrd. DM) q	3,96	3,92	3,79	3,44	3,83	3,59	3,61	3,61	3,61	3,61	3,61	3,61
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	q 2,99	2,90	2,88	2,86	3,22	3,18	3,34	3,07	3,18	3,10	3,01	3,35
3,13	3,08	3,31	2,99	3,36	3,21	3,37	3,18	3,18				
Erlöse in Preisen von 1976 (Mrd. DM) q	4,18	4,01	3,58	3,54	3,91	3,79	3,72	3,60	4,02	4,98	4,70	5,23
4,21	4,02	3,84	3,50	3,89	3,70	3,74	3,74	3,74				
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	q 3,14	3,01	3,02	3,00	3,36	3,39	3,51	3,22	3,28	3,17	3,07	3,35
3,17	3,01	3,27	2,96	3,35	3,31	3,51	3,51	3,51				
Düngemittel	N a 162,0	138,9	104,5	54,5	46,1	61,8	57,8	117,6	155,3	224,8	136,2	141,0
153,2	124,9	158,8	111,9	54,6	62,0	62,0	80,3	74,4	125,0	117,7		
Lieferungen der Hersteller und Importeure zum landwirtschaftlichen Verbrauch (1000 t Rein-nährstoff)	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> a 80,8	71,9	53,0	28,7	59,8	53,0	82,3	117,0	135,4r	74,8	82,4	97,9
86,3	70,0	77,1	43,1	57,8	38,3	64,0	82,6	121,2	59,3	135,4r		
K <sub>2</sub> O a 98,4	68,6	68,5	38,6	62,8	54,2	145,6	158,3	176,5	100,9	107,8	113,4	
110,1	75,4	93,7	52,1	79,3	36,7	131,0	129,6	177,0	81,7			
CaO a 102,0	37,5	23,4	33,2	55,7	76,9	210,9	70,5	101,2r	154,9	271,6	151,3	
57,8	43,9	85,9	96,7	125,5	80,7	58,6	73,3	118,7	162,3			
Erstzulassungen von Ackerschleppern, alle Stärkenklassen (Stück) h	3584	3410	3174	4142	7527	5266	4619	4861	4016	3740	3794	4528
3028	2518	2878	4498	5906	4159	3180	3136	2983	2619	2879		
<b>KARTOFFELN — GETREIDE — FUTTERMITTEL 1)</b>												
Kartoffel-Anfangsbestände d. Ldw. aus eigener Ernte (1000 t) b	5958	5166	4201	3707	3077	2381	1525	890	471	.	.	.
5377	4445	3582	3078	2584	1942	1178	706	362				
Erzeugerpreis für Speisekartoffeln, LK-Bezirk Hannover (DM/dt) 6) b	12,95	11,70	19,75	16,45	17,90	17,85	15,10	15,25	.	14,30	14,40	14,25
13,95	13,75	15,75	15,85	14,25	12,80	14,85	14,20	.	13,95			
Verbraucherpreis für Speisekartoffeln, Handelsklasse I (DM/2,5 kg) a	1,25	1,32	1,49	1,60	1,60	1,60	1,71	2,95	2,07	1,73	1,57	1,52
1,50	1,52	1,58	1,59	1,57	1,56	1,57	1,57	3,30	2,48	1,99	1,67	1,67v

1) Alle Preise und Preisindizes, mit Ausnahme der Verbraucherpreise, ohne Mehrwertsteuer. Für landwirtschaftliche Betriebe mit pauschaler MwSt. - Veranlagung gelten folgende Steuersätze: Verkauf ldw. Erzeugnisse 6,5 %, ab Juli 1979 7,0 % Vorsteuerpauschale zuzügl. Aufwertungsausgleich von 1,5 % ('78), 1 % ('79) und 0,5 % ('80); Einkauf von Investitionsgütern und Betriebsmitteln: 12 %, ab Juli 1979 13 % (Waren ldw. Herkunft 6 %, ab Juli 1979 6,5 %). - 2) Dollarbasis; Umbasierung auf 1976 = 100 durch Multiplikation mit 0,9311 (Gesamtindex) bzw. 0,9234 (Teilindex). - 3) Ohne Genussmittel. - 4) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. - 5) Vorläufige Teilergebnisse; mit den Monats- und Jahresergebnissen des BML nur bedingt vergleichbar; einschl. MwSt. - 6) Bei Verkäufen an Handel, Genossenschaften, Verarbeitungsbetriebe und den Einzelhandel. - 7) Ohne elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser-Inlandsabsatz. - \* (vorangestellt) Neue Reihe!

Bezeichnung (Maßeinheit) Quelle	Nov.'78 Nov.'79	Dez. Dez.	Jan.'79 Jan.'80	Febr. Febr.	März März	April April	Mai Mai	Juni Juni	Juli Juli	Aug. Aug.	Sept. Sept.	Okt. Okt.
Brotgetreide (und -produkte) Einfuhr insges. (1000 t GW)	b 140 137	89 104	111 99	106 111	108 104	101 128	104 135	108 113	61 70	94 122	118	154
Anfangsbestände des Marktes 2) (1000 t GW)	b 3612 3186	2999 2855	3599 3387	2675 2661	2530 2603	2292 2295	1978 2165	1607 1828	1330 1471r	1157	2320	3649
Anfangsbestände d. Landwirtschaft aus eigener Ernte (1000 t)	b 4955 4739	4352 1480	3740 3478	3131 2930	2571 2342	1887 1630	1380 1159	932 804	567 472	.	.	.
Verkäufe der Landwirtschaft 3) monatl. meldepfl. Betr. (1000t)	b 210 245	384 378	262 229	177 200	215 175	141 152	96 116	73 79	113 50	1580	1732	524
Futter-/Industriegetreide (u.-prod.) Einfuhr insges. (1000 t GW)	b 381 386	320 293	411 400	303 480	367 213	254 317	299 286	259 296	181 206	634 308	335	353
Anfangsbestände d. Marktes 2) (1000 t GW)	b 3008 2836	2727 2618	3043 2882	2412 2442	2205 2443	1941 2026	1797 1908	1504 1577	1405 1365	1548	2645	2979
Anfangsbestände d. Landwirtschaft aus eigener Ernte (1000 t)	b 8250 825	7475 6991	6560 6216	5615 5251	4708 4397	3725 3553	2773 2525	1944 1783	1227 1073	.	.	.
Verkäufe der Landwirtschaft 3) monatl. meldepfl. Betr. (1000t)	b 175 179	173 158	121 115	103 105	113 114	99 93	71 86	85 99	339 635	1350	672	348
Erzeugerpreise, Getreide 4) (DM/dt)	a 45,10 45,47	45,87 46,42	46,45 47,02	46,93 47,66	47,34 48,96	47,73 48,46	48,08 48,70	48,28 48,70	47,72 48,51	44,37 46,03	44,29 45,11	44,75
Weizen	a 43,49 43,94	44,04 44,57	44,39 45,25	44,93 45,89	45,48 46,39	45,75 46,70	45,95 46,96	46,07 46,84	45,93 47,01	42,88 44,59	42,91 43,55	43,39
Roggen	a 40,33 41,27	41,11 42,03	41,91 42,71	42,41 43,29	43,15 43,50	44,09 43,42	44,78 43,45	44,96 44,42	42,41 43,55	40,18 40,24	40,12 38,69	40,73
Futtergerste	a 46,48 45,56	46,63 45,80	46,65 45,80	46,83 45,89	47,10 45,96	47,16 45,96	47,25 45,90	47,27 45,80	46,56 45,64r	45,73 44,12	45,79 44,03	45,66
Braugerste	a 22,14 25,80	21,77 25,03	22,25 23,16	22,55 23,58	23,31 24,91	24,38 25,15	25,79 25,13	27,46 24,94	28,10 27,12	25,90 29,79	25,60 29,65	26,17
US-Gelbmais II / III	a 30,04 37,22	29,11 36,64	28,25 35,64	29,18 35,92	30,30	29,05	31,07	34,75 34,43	37,66 35,53	36,80 37,17	37,58 37,70	37,70
Weichweizen, US-Hardwinter No. II, ordinary Protein 10)	a 34,53 48,17	34,55 45,20	33,35 44,21	33,60 47,67	32,67 48,08	32,87 45,46	34,75 46,75	40,09 48,50	41,04 55,98	43,62 56,96	45,55 57,00	49,87
Hartweizen, kanadischer Western Amber Durum	a 19,03 29,98	18,66 29,10	18,07 28,05	18,94 28,06	20,07 29,68	21,42 27,94	22,56 25,62	25,69 25,70	29,88 29,87	29,43 31,24	29,59 31,46	30,77
US-/kanadische Futtergerste	a 2,35 2,52	2,35 2,52	2,37 2,54	2,38 2,55	2,38 2,56	2,39 2,58	2,42 2,60	2,42 2,61	2,45 2,62	2,48 2,63	2,50 2,64	2,51 2,65
Mischbrot (DM/kg)	a 493,3 590,1	528,4 514,3	643,1 602,6	576,0 778,2	660,4 612,1	642,1 718,7	592,5 554,3	441,5 446,8	428,9 491,0	366,1	392,2	474,8
Futtermittelherstellung 6) (1000 t) für: Rinder und Kälber	b 456,1 470,8	413,8 439,3	484,7 462,5	440,4 527,6	449,1 413,2	474,4 445,9	481,9 470,1	479,0 519,9	555,0 561,5	482,7	424,7	490,5
Schweine	b 260,1 244,9	235,7 248,0	245,4 247,3	235,9 290,6	256,6 242,6r	282,6 244,0	290,7 271,4	291,1 278,5	273,3 295,2	276,8	243,2	306,7
Geflügel	b 50,96 51,00	51,80 51,33	51,84 51,86	52,42 52,31	52,99 52,53	52,23 54,03	53,90 54,70	53,19 54,81	53,00 55,05	49,83 53,23	49,95 53,38r	50,43 53,74
Börsennotierungen in Hamburg (DM/dt); Mais	l 28,94 37,17	31,25 37,25	33,95 38,31	37,42 37,69	37,69 35,69	37,50 34,60	37,73 35,38	38,13 35,38	36,75 34,15	35,75 33,38	36,13 32,92	37,63 32,60
Weizenkleie	l 45,94 46,65	48,42 47,50	46,81 46,19	46,33 44,56	46,50 44,50	46,94 45,90	47,80 46,06	50,31 42,38	47,06 43,60	44,70 46,75	44,63 52,88r	44,88 58,80
Sojaschrot	l 43,85 44,60	42,55 45,60	44,40 46,30	46,20 46,55	46,95 47,50	48,15 47,40	48,00 47,65	49,00 47,20	46,75 47,00	42,85 44,40	43,30	43,40
Zukaufspreise d. Ldw. (DM/dt) 7) Futtergerste	b 50,15 51,90	50,70 51,45	50,95 52,70	50,80 51,65	52,25 51,80	51,00 51,65	57,75 52,30	52,25 51,35	52,50 51,35	52,70 50,75	51,85	51,60
Sojaschrot	b 101,50 92,50	97,20 91,45	96,10 92,10	94,00 95,40	93,50 95,10	92,95 98,60	89,20 101,45	88,40 101,70	92,45 103,60	90,70 104,40	92,45	89,60
Fischmehl	a 49,00 50,80	49,40 50,70	49,20 50,85	48,90 51,10	49,30 51,55	49,35 51,85	49,95 51,85	50,30 51,55	50,10 51,80	50,35 51,85	50,30	50,60
Milchleistungsfutter, 25-37 % Rohprotein 8)	b 51,55 53,35	51,60 53,50	51,85 53,75	51,95 53,75	52,30 54,20	52,30 54,35	52,35 54,55	52,90 54,15	52,90 53,30	52,90 53,90	52,55	53,05
Schweinemastalleinfutter II	b 54,85 56,50	54,35 56,25	53,95 55,75	55,15 55,90	54,65 55,55	54,95 55,30	55,40 55,75	55,40 56,00	55,30 56,40	55,45 56,05	55,60	55,35
Legehennenalleinfutter I	b 439 414	351 344	404 411	338 336	388 382	364 376	413 362	349 337	375 396	388 357r	387	473
Gewerbliche Schlachtungen (1000) Rinder, inländ. Herkunft	a 2862 2878	2786 2746	2930 2935	2583 2660	2926 2936	2898 2721	2952 2957	2824 2950	2908 2906	2822 2765r	2699	3117
Schweine, inländ. Herkunft	b 359,5 353,2	329,4 322,9	357,5 359,5	307,2 313,3	348,7 352,6	340,4 334,8	361,0 349,4	329,5 339,2	342,9 352,8	338,3 328,2	330,2	390,9
Hauptfleischarten 9) (1000 t FG) Gesamterzeugung	b 203,8 204,5	197,5 193,7	209,1 208,3	182,5 188,3	206,9 208,2	204,5 194,0	209,3 211,0	198,6 209,9	203,6 205,2	197,9 194,8	189,3	220,5
dar. Schweinefleisch (ohne Innereien)	b 66,0 71,0	59,6 67,9	60,1 70,0	57,5 75,0	69,6 74,3	60,6 69,7	70,9 76,0	67,5 69,8	77,0 74,1r	80,8 77,9	76,4	74,7
Einfuhr	b 35,4 30,1	25,0 30,9	31,9 30,4	33,7 29,7	46,8 38,4	41,3 34,5	45,9 38,6	33,5 33,3	31,0 39,0r	27,1 27,0	25,9	28,9
Ausfuhr	b 152,4 112,3	161,1 115,8	158,3 112,1	161,3 111,2	128,0 107,2	112,8 99,0	108,4 97,9	105,9 96,6	105,6 94,9	107,3 98,6	106,3 101,8	109,2
Verbrauch	b 381,4 389,7	366,6 364,3	384,7 405,3	369,9 369,1	382,8 398,5	363,0 375,2	388,3 392,3	364,8 373,1	384,4 380,6r	388,7 373,6	375,9	434,1

### VIH - FLEISCH - GEFLÜGEL 1)

Gewerbliche Schlachtungen (1000) Rinder, inländ. Herkunft	a 439 414	351 344	404 411	338 336	388 382	364 376	413 362	349 337	375 396	388 357r	387	473
Schweine, inländ. Herkunft	b 2862 2878	2786 2746	2930 2935	2583 2660	2926 2936	2898 2721	2952 2957	2824 2950	2908 2906	2822 2765r	2699	3117
Hauptfleischarten 9) (1000 t FG) Gesamterzeugung	b 359,5 353,2	329,4 322,9	357,5 359,5	307,2 313,3	348,7 352,6	340,4 334,8	361,0 349,4	329,5 339,2	342,9 352,8	338,3 328,2	330,2	390,9
dar. Schweinefleisch (ohne Innereien)	b 203,8 204,5	197,5 193,7	209,1 208,3	182,5 188,3	206,9 208,2	204,5 194,0	209,3 211,0	198,6 209,9	203,6 205,2	197,9 194,8	189,3	220,5
Einfuhr	b 66,0 71,0	59,6 67,9	60,1 70,0	57,5 75,0	69,6 74,3	60,6 69,7	70,9 76,0	67,5 69,8	77,0 74,1r	80,8 77,9	76,4	74,7
Ausfuhr	b 35,4 30,1	25,0 30,9	31,9 30,4	33,7 29,7	46,8 38,4	41,3 34,5	45,9 38,6	33,5 33,3	31,0 39,0r	27,1 27,0	25,9	28,9
Anfangsbestände in öffentlicher Hand	b 152,4 112,3	161,1 115,8	158,3 112,1	161,3 111,2	128,0 107,2	112,8 99,0	108,4 97,9	105,9 96,6	105,6 94,9	107,3 98,6	106,3 101,8	109,2
Verbrauch	b 381,4 389,7	366,6 364,3	384,7 405,3	369,9 369,1	382,8 398,5	363,0 375,2	388,3 392,3	364,8 373,1	384,4 380,6r	388,7 373,6	375,9	434,1

GW: Getreidewert. - FG: Fleischgewicht (Schlachtgewicht ohne Fette). - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Bestände bei Handel, Genossenschaften und Verarbeitungsbetrieben. - 3) An Handel, Genossenschaften und Verarbeitungsbetriebe; ab August 1978 mit Vorjahreszahlen nicht vergleichbar. - 4) 40 Berichtsstellen, Braugerste 31. - 5) cif Nordseehäfen, Devisenumrechnung mit amtlichem Mittelkurs, Frankfurt am Main. - 6) Mischfutter mit Getreideanteilen. - 7) Durchschnitt aller Qualitäten. - 8) Bei Abnahme von 0,5-3 t. - 9) Rind-, Kalb-, Schweine-, Schaf- und Pferdefleisch, einschli. Innereien, ohne Hausschlachtungen. - 10) Ab Aug. 1979 14,5 % Protein.

WIRTSCHAFTSZAHLEN  
Bezeichnung (Maßeinheit)  
Anzahl  
Brotgetreide (DM/dt)  
Ferkel, 8-10 Wochen alt  
Bullen, 20-24 Monate  
Schaf- und Ziegen, Klasse A  
Kühe  
Rind, alle Klassen  
Kälber  
Schweine  
Lämmer und Hammel  
Schlachtkörper (DM/kg)  
Rind, alle Klassen  
Jungbullen  
Schweine  
Verbraucherpreis (DM/kg)  
Schweinefleisch, Bauchfleisch  
Korn, ohne  
Rindfleisch, Gemischt  
Kau, ohne  
Geflügel (1000 t Schlachtgewicht)  
Gemischte Schlachtungen  
Einfuhr, frisch, gewürzt  
Ausfuhr, frisch, gewürzt  
Erzeugerpreise (DM/kg)  
Rind, L.G. Suppenfleisch  
Jungschweine  
Schlachtkörper (DM/kg)  
Jungschweine  
Schlachtkörper für Jungschweine  
Klasse A (DM/kg, 4)  
Großhandelsstandards  
Suppenfleisch, Kl. A  
Jungschweine, Kl. A  
bis 800 g Stück (DM/kg)  
Verbraucherpreise (DM/kg)  
Bratfäule, Klasse A  
Rind, Marktnotierungen, Mittel der Kl. A/B (DM/kg)  
Einsatzkosten der Schlachthäuser (DM/kg)  
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg)  
Einsatzhandelspreise, ohne MwSt. 7) (DM/kg, 50)  
Schwein, Markt/Verarbeiter, Klasse C 8) (DM/kg, 50)  
Einsatzkosten der Schlachthäuser (DM/kg)  
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg)  
Einsatzhandelspreise, ohne MwSt. 7) (DM/kg, 50)  
Korn (1000 t) Gesamterzeugung  
Anlieferung an die Molkereien  
Ferkel, der angelernten Milch- (in Prozent)  
Rücklieferung von Magermilch (1000 t)  
L.G. Lebendgewicht, 100 kg  
Schweine (2. Qu. im 1. Qu.)  
1972 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1973 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1974 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1975 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1976 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1977 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1978 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1979 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1980 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1981 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1982 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1983 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1984 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1985 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1986 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1987 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1988 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1989 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1990 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1991 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1992 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1993 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1994 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1995 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1996 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1997 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1998 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
1999 vom 5.2.1970, 4. Qu.  
2000 vom 5.2.1970, 4. Qu.

## WIRTSCHAFTSZAHLEN

Bezeichnung (Maßeinheit) Quelle	Nov. '78	Dez.	Jan. '79	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
	Nov. '79	Dez.	Jan. '80	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Nutzviehpreise (DM/Stück) e/	58	63	64	69	74	78	77	84	82	87	88	87
Ferkel, 8-10 Wochen od. 15-20 kg k	85	88	91	94	93	90	87	84	80	76	76	90
Bullenkälber, schwarzbunt, bis 10 Tage alt, ab Hof, NW-Deutschland k	376	377	363	352	338	351	365	380	406	417	410	390
	390	388	356	336	317	292	294	316	342	352	338	282
Schlachtviehpreise (DM/dt LG) 2)	405,2	405,6	408,1	408,2	408,2	405,1	401,9	403,1	403,8	408,0	410,2	410,0
Bullen, Klasse A b	412,0	411,9	413,2	414,1	411,4	407,6	406,5	402,9	399,3	400,9	405,5	405,5
Kühe, Klasse B b	288,5	285,3	296,0	299,0	303,0	304,6	310,7	318,2	313,5	312,8	307,9	299,9
	294,6	292,4	295,7	300,4	305,5	308,7	312,2	314,6	304,6	302,4	300,1	295,8
Rinder, alle Klassen b	319,2	321,5	329,1	333,6	336,5	336,2	338,5	346,3	341,1	339,1	335,2	329,3
	324,1	326,1	329,1	335,2	338,4	338,4	341,2	343,6	332,1	327,8	327,2	323,3
Kälber, Klasse A b	580,2	591,5	591,9	594,3	594,3	595,1	598,2	594,2	587,2	581,6	582,6	582,1
	585,7	594,4	594,8	590,9	590,5	586,2	580,7	580,5	564,5	552,8	554,2	522,7
Schweine, Klasse c b	282,7	281,8	280,8	282,6	286,6	281,1	279,1	285,9	297,0	304,1	320,5	322,8
	326,6	329,9	328,3	329,0	321,7	298,5	293,1	289,6	288,5	287,2	303,1	305,4
Lämmer und Hammel, Klasse A g	307,5	299,4	320,2	335,0	336,7	338,8	340,0	350,0	336,0	327,0	330,7	313,0
	307,6	309,2	310,0	340,0	332,5	320,0	320,0	335,0	316,4	311,9	299,7	307,0
Schlachthälftenpreise (DM/kg SG) Rinder, alle Klassen 3)	6,12	6,19	6,31	6,35	6,38	6,36	6,38	6,56	6,52	6,50	6,43	6,33
	6,27	6,35	6,40	6,41	6,43	6,40	6,44	6,44	6,35	6,29	6,30	6,33v
Jungbullen, Klasse I 3) b	6,87	6,89	6,93	6,93	6,90	6,83	6,79	6,83	6,85	6,91	6,95	6,92
	7,01	7,04	7,05	7,00	6,92	6,83v	6,80	6,70	6,71	6,70	6,76	6,79
Schweine, Klasse II 3) b	3,19	3,22	3,22	3,30	3,32	3,25	3,30	3,40	3,51	3,55	3,68	3,65
	3,68	3,74	3,73	3,75	3,61	3,27	3,31	3,27	3,25	3,24	3,39	3,35
Verbraucherpreise (DM/kg) Schweinefleisch: Bauchfleisch a	6,36	6,36	6,32	6,27	6,23	6,23	6,21	6,21	6,25	6,28	6,34	6,38
	6,42	6,47	6,54	6,55	6,58	6,58	6,58	6,59	6,58	6,60	6,61	6,62
Kotelett, ohne Filet a	10,86	10,82	10,82	10,75	10,72	10,69	10,66	10,07	10,74	10,83	10,92	10,95
	10,98	11,03	11,09	11,12	11,19	11,20	11,19	11,20	11,19	11,24	11,22	11,22
Rindfleisch: Querrippe a	8,95	9,00	9,02	8,99	9,00	8,98	8,99	8,97	9,00	9,05	9,05	9,10
	9,14	9,16	9,15	9,20	9,21	9,22	9,21	9,22	9,20	9,18	9,18	9,19
Keule, ohne Knochen a	15,17	15,18	15,17	15,18	15,21	15,22	15,21	15,17	15,26	15,34	15,37	15,36
	15,39	15,44	15,52	15,57	15,65	15,64	15,66	15,67	15,67	15,69	15,71	15,70
Geflügelfleisch (1000 t SG) Gemeldete Schlachtungen a	26,4	23,0	26,4	24,1	26,1	24,2	27,3	25,3	27,4	25,1	25,0	29,3
	27,8	23,0	28,1	25,3	26,6	26,6	25,2	25,7	27,0	24,1	28,9	
Einfuhr, frisch, gekühlt, gefroren a	25,2	19,2	19,8	14,7	17,3	14,4	18,8	14,3	16,0	16,5	18,8	26,7
	24,4	20,9	20,8	16,0	16,3	14,7	15,3	14,6	15,2	15,8		
Ausfuhr, frisch, gekühlt, gefroren a	1,7	3,9	1,4	3,1	2,9	3,2	2,5	2,3	3,9	1,3	2,0	3,4
	2,2	4,1	4,5	2,4	1,7	4,8	2,6	2,6	3,5	1,9		
Erzeugerpreise frei Schlachtereier (DM/kg LG): Suppenhennen k	0,46	0,43	0,48	0,74	0,78	0,77	0,69	0,66	0,65	0,69	0,82	0,91
	0,92	0,97	0,98	1,06	1,07	1,02	0,85	0,62	0,52	0,49	0,61	0,75
Jungmasthühner k	1,82	1,82	1,81	1,81	1,84	1,85	1,87	1,89	1,90	1,92	1,92	1,91
	1,90	1,91	1,92	1,93	1,94	1,95	1,96	1,97	1,96	1,94	1,92	1,92
Schlachtereierabgabepreis (DM/kg SG) Jungmasthühner k	3,10	3,08	3,11	3,19	3,23	3,23	3,30	3,35	3,39	3,44	3,43	3,36
	3,27	3,33	3,39	3,43	3,47	3,47	3,47	3,45	3,44	3,44	3,42	3,37
Schlachtspane für Jungmasthühner (DM/kg 4) q	0,50	0,48	0,52	0,60	0,60	0,58	0,63	0,65	0,67	0,69	0,68	0,63
	0,55	0,60	0,64	0,67	0,70	0,68	0,67	0,63	0,64	0,67	0,67	0,62
Großhandelseinstandspreis, Köln Suppenhühner, Kl. A 5) n	1,62	1,63	1,84	2,11	2,07	2,03	2,07	2,15	2,23	2,21	2,24	2,31
	2,39	2,43	2,43	2,62	2,60	2,55	2,33	2,13	2,10	2,06	2,14	2,20
Jungmasthühner, Kl. A, bis 800 g/Stück (DM/kg) n	3,23	3,21	3,24	3,36	3,38	3,40	3,44	3,56	3,66	3,66	3,60	3,39
	3,39	3,51	3,55	3,61	3,63	3,63	3,65	3,64	3,63	3,61	3,60	3,60
Verbraucherpreise (DM/kg) Brathähnchen, Klasse A, tiefgef. a	4,77	4,78	4,76	4,75	4,75	4,74	4,75	4,76	4,78	4,78	4,81	4,84
	4,84	4,86	4,90	4,89	4,92	4,94	4,96	4,97	5,00	5,00	5,01	5,03

### HANDELS- UND BEARBEITUNGSSPANNE FÜR FLEISCH 1) 6)

Rind: Marktnotierungen, gewogen. Mittel der Kl. A/B (DM/kg LG) q	3,22	3,24	3,31	3,35	3,37	3,36	3,37	3,47	3,42	3,40	3,36	3,29
	3,24	3,28	3,28	3,34	3,38	3,37	3,40	3,43	3,33	3,33	3,31	3,26
Einstandskosten der Schlachthälften (DM/kg) q	5,98	6,01	6,07	6,06	6,14	6,11	6,14	6,31	6,19	6,24	6,25	6,10
	6,02	6,09	6,11	6,22	6,30	6,37	6,42	6,43	6,26	6,28	6,24	6,14v
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg) q	11,55	11,53	11,47	11,48	11,50	11,49	11,53	11,54	11,64	11,72	11,75	11,81
	11,86	11,89	11,95	11,99	11,98	12,00	12,02	12,05	12,06	12,09	12,09	12,11
Einzelhandelsspanne, ohne MwSt. 7) (DM/kg SG) q	4,37	4,32	4,20	4,23	4,16	4,18	4,19	4,03	4,19	4,21	4,22	4,43
	4,56	4,51	4,54	4,47	4,38	4,33	4,31	4,31	4,49	4,50	4,55	4,66v
Schwein: Marktnotierungen der Klasse c 8) (DM/kg LG) q	2,74	2,74	2,75	2,78	2,78	2,76	2,78	2,84	2,94	3,00	3,13	3,12
	3,14	3,19	3,16	3,17	3,10	2,87	2,86	2,81	2,80	2,79	2,93	2,93
Einstandskosten der Schlachthälften (DM/kg) q	3,60	3,61	3,61	3,65	3,65	3,63	3,65	3,73	3,86	3,94	4,10	4,09
	4,12	4,18	4,14	4,14	4,05	3,77	3,75	3,68	3,67	3,66	3,83	3,84
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg) q	7,28	7,28	7,28	7,28	7,29	7,28	7,27	7,27	7,35	7,41	7,44	7,48
	7,55	7,57	7,59	7,66	7,68	7,68	7,68	7,70	7,71	7,73	7,72	7,73
Einzelhandelsspanne, ohne MwSt. 7) (DM/kg SG) q	2,92	2,92	2,92	2,86	2,87	2,89	2,86	2,78	2,70	2,66	2,53	2,58
	2,62	2,56	2,63	2,69	2,80	3,07	3,09	3,18	3,20	3,23	3,05	3,05

### MILCH - FETT - EIER 1)

Kuhmilch (1000 t) Gesamterzeugung a	1652	1775	1869	1790	2121	2165	2337	2198	2174	2013	1812	1818
	1730	1858	1954	1933	2189	2252	2473	2339	2201			
Anlieferung an die Molkereien b	1505	1617	1720	1635	1974	2022	2181	2040	2023	1861	1660	1662
	1569	1702	1802	1760	2036	2099	2326	2189	2048			
Fettgehalt der angelieferten Kuhmilch (in Prozent) b	3,97	3,98	3,93	3,89	3,87	3,84	3,82	3,72	3,71	3,73	3,82	3,89
	3,96	3,94	3,91	3,87	3,85	3,83	3,79	3,74	3,78			
Rücklieferung von Magermilch (1000 t) b	120	127	132	123	150	155	160	151	154	149	135	138
	131	141	149	147	167	171	178	166	168			

LG: Lebendgewicht. - SG: Schlachtgewicht. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Rinder 15-, Kälber 7 (süddeutsche), Schweine 12 (ab Jan. 1980 10) Großmärkte; Schafe Hamburg. - 3) Gemäß der 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz vom 5.2.1970. - 4) Berechnung: 1,43 kg LG = 1,0 kg SG. - 5) Bis 1200 g/Stück. - 6) Durchschnitt von 6 Großstädten, Berechnungsgrundlage siehe „Agrarwirtschaft“, Jg. 4 (1955), S. 194 und Jg. 5 (1956), S. 54. - 7) 6 %, ab Juli 1979 6,5 %. - 8) Hamburg; 80-125 kg schwere Schweine. - \* Geänderte Gewichtsklasse: Bisher 100-119,5 kg, ab Nov. 1979 80-119,5 kg.

Bezeichnung (Maßeinheit) Quelle	Nov. '78		Jan. '79		Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
	Nov. '79	Dez.	Jan. '80	Febr.									
Absatz der Molkereien (1000 t Konsummilch 2)	b/q	273,1 269,1	256,1 250,6	283,5 285,9	271,4 274,0	307,1 287,9	278,7 289,0	312,8 291,5r	300,8 277,0r	288,2 279,1	281,8 280,0v	265,7 280,0v	284,7 285,0v
Sahne	b	21,9 22,8	23,8 24,9	20,6 20,5	19,1 30,3	25,5 26,2	28,1 26,0	33,0 30,8	28,3 26,6	27,0 27,3	25,6 28,0v	23,6 25,0v	25,2 25,0v
Butter (1000 t) Erzeugung der Molkereien	b/q	37,6 38,3	42,7 43,3	46,1 47,1	42,6 46,2	53,3 52,6	54,8 57,5	59,0 61,7	53,0 55,5	51,7 52,8	47,2 50,0v	37,8 45,0v	39,8 40,0v
Anfangsbestände (BALM u. übernormale sonstige Bestände)	q	212,6 251,7	202,2 241,4	195,4 228,8	195,4 227,1	192,8 229,2	193,5 231,5	202,1 236,9	220,2 240,9	236,2 247,1v	252,3 247,1v	260,6	258,9
Einfuhr, ohne Lohnveredlung 3)	a	2,2 3,1	2,3 2,8	2,1 3,4	3,4 2,0	1,4 2,5	1,7 2,6	4,5 4,9	6,3 3,9	9,4 5,3	6,4 3,8	3,4	5,4
Ausfuhr, ohne Lohnveredlung 3)	a	12,0 11,9	11,1 15,1	13,5 14,2	15,0 9,4	19,5 16,8	13,4 15,9	11,4 27,3	9,5 18,7	11,7 23,9	13,0 22,5	7,5	13,5
Verbrauch, einschl. landwirtschaftliche Erzeugung	q	38,4 39,9	40,8 43,6	34,8 38,1	33,7 36,7	34,9 36,1	34,6 38,9	34,1 35,4	33,8 34,7v	33,4 34,3v	32,5 33,3v	35,6	39,0
Magermilchpulver (1000 t) Erzeugung der Molkereien	b/q	28,6 30,1	40,7 42,8	40,4 41,1	38,4 43,1	53,3 54,3	67,0 65,5	66,7 75,9	61,9 67,8r	61,0 59,2	50,5 55,0v	34,8 38,0v	32,6 35,0v
Anfangsbestände (BALM)	b	532,3 293,2	489,2 228,4	460,9 213,3	440,5 189,6	398,1 177,4	371,0 149,9	355,4 145,6	350,9 148,6	345,9 164,5	349,0 183,7	332,3 184,1	313,8
Hart-, Schnitt- u. Weichkäse (1000t) Erzeugung der Molkereien	b/q	26,6 29,7	26,2 28,5	27,9 31,6	25,4 29,3	28,9 30,5	28,0 29,9	30,5 31,6	27,2 30,9	29,1 33,7	30,5 34,0v	28,8 32,0v	32,2
Einfuhr	q	19,3 18,6	16,2 17,2	17,7 18,4	15,5 18,5	17,0 16,5	16,1 17,3	17,8 17,6	13,4 16,8	19,7 17,5	15,5 15,8	17,3	19,9
Ausfuhr	q	11,4 11,7	9,6 10,3	10,3 12,4	10,5 11,8	13,3 19,2	10,5 12,6	11,0 12,5	10,7 12,0	11,1 14,1	12,4 13,3	10,5	14,5
Erzeugerpreis für Milch mit tatsächl. Fettgehalt, ab Hof (Pf/kg)	b	58,9 59,1	58,7 59,0	57,0 57,2	56,3 56,4	55,8 55,6	55,0 54,7	54,7 54,4	53,9 54,2	54,3 55,2v	55,1 56,0v	56,8 57,5v	57,2 58,0v
Preis für rückgelieferte Magermilch (Pfennig/kg)	b	9,6 9,1	9,7 8,8	9,8 8,9	9,7 9,0	9,7 9,0	9,7 9,0r	9,4 0,5r	9,3 9,3r	8,6 9,1v	8,4 8,9v	8,5 8,9v	8,5 8,7v
Großhandelseinstandspreise, Köln (DM/dt): Deutsche Markenbutter	n	801 801	801 801	801 801	801 801	801 801	801 802	801 802r	801 809	801 812	801 812	801 814	801 815
Deutscher Gouda, 5-6 Wochen, 45 % Fett i. Tr.	n	583 584	583 602	581 606	580 610	583 614	583 615	578 615	575 615	575 615	579 615	580 615	580 615
Verbraucherpreise (DM/kg) Dt. Markenbutter, 250 g-Packg.	a	9,20 9,24	9,20 9,24	9,20 9,24	9,20 9,28	9,20 9,28	9,20 9,28	9,24 9,28	9,24 9,28	9,24 9,36r	9,24 9,40	9,24 9,44	9,24 9,44
Dt. Käse, Edamer oder Gouda, 40-45 % Fett i. Tr., Stückpackung	a	10,70 10,76	10,71 10,77	10,70 10,81	10,70 10,86	10,69 10,94	10,70 11,00	10,67 11,03	10,69 11,07	10,74 11,08	10,74 11,10	10,71 11,12	11,23 11,16
Vollmilch, 3,5 % Fett, standfeste Packung, Hannover (DM/Liter)	i	1,08 1,09	1,08 1,09	1,08 1,09	1,08 1,08	1,08 1,08	1,08 1,07	1,08 1,07	1,08 1,07	1,07 1,07	1,07 1,07	1,08 1,07v	1,09 1,07v
Margarinerohstoffe und tierische Fette, Einfuhrüberschuß 4) (1000 t)	q	78,8 121,8	133,0 117,2	84,7 111,3	66,7 80,6	37,5 67,8	71,9 80,8	102,3 86,3	66,3 98,0	100,5 76,2	78,0 90,0v	70,3	76,5
Speisefettsatz 5), Lieferungen d. Hersteller und Importeure (1000 t)	b	76,3 76,0	62,6 59,3	76,4 80,3	67,3 73,0	73,6 74,7	70,8 73,4	71,4 70,7	65,8 68,0	67,5 69,4	74,9	74,4	85,8
Einfuhrpreis pflanzlicher Öle zur menschl. Ernährung (1970=100)	a	124,2 112,3	123,3 105,0	122,4 109,4	127,1 109,2	129,4 106,3	129,5 101,3	128,3 99,4	129,5 97,2	129,6 106,7	124,6 106,5	122,8	115,9
Verbraucherpreis für Delikateßmargarine, 250 g-Packung (DM/kg)	a	4,44 4,48	4,44 4,48	4,44 4,56	4,44 4,60	4,44 4,60	4,36 4,60	4,40 4,64	4,44 4,64	4,48 4,64	4,48 4,64	4,48 4,64	4,48 4,64
Hühnereier (Millionen Stück) *Erzeugung, brutto	b/q	1131 1127	1104 1145	1116 1150v	1052 1100v	1141 1100v	1175 1200v	1115 1225v	1051 1150v	1017 1050v	1051 1100v	1015	1076
Einfuhr, Schaleier	a	394,3 374,9	323,8 306,3	241,0 398,6	335,4 408,2	431,1 419,0	391,4 397,4	398,0 436,0	365,7 378,3	322,0 348,6	384,6 371,5	317,3	365,4
Ausfuhr, Schaleier	a	30,2 25,8	20,1 21,2	19,1 35,4	26,5 26,1	25,6 26,6	20,5 20,3	34,3 24,3	33,9 20,2	25,0 31,0	30,7 35,7	32,0	24,8
Erzeugerpreise für Eier (Pf/Stück) Erfassungsbetriebe, Weser-Ems	b	11,5 13,7	11,2 14,1	12,1 14,3	11,7 13,3	12,9 14,7	10,1 14,8	9,7 13,3	8,6 11,8	9,1 11,7	10,5	9,4	10,8
Großhandelseinstandspreis, Köln Eier, Klasse A/4 (Pf/St)	n	13,3 16,2	14,1 17,0	13,7 17,0	13,2 16,3	14,8 16,9	12,9 15,9	12,2 15,0	10,9 13,1	12,5 13,7	12,2 13,7	13,4 14,9	13,4 15,9
Verbraucherpreise für Eier, Güteklasse A, Gew.-KI. 3,10er Pack. (Pf/St)	a	22,2 22,9	22,8 24,1	23,0 24,8	23,2 25,2	23,3 25,5	23,4 25,8	27,2 25,6	22,6 25,3	22,2 24,7	22,1 24,5	22,2 24,5	22,8 24,9

### GEMÜSE - OBST - ZUCKER 1)

Einfuhrmengen 7) (1000 t) Gemüse	a	128,6 130,8	118,6 129,4	148,2 157,2	134,5 155,5	156,8 176,7	166,5 185,4	195,7 193,8	183,3 175,9	187,2 184,2	157,4 166,6	130,6	133,9
Obst und Südfrüchte zusammen	a	366,1 310,1	279,0 274,9	292,8 286,2	293,6 277,5	308,2 263,8	231,1 243,6	283,0 245,0	269,1 239,3	297,8 268,1	346,5 317,2	297,5	279,9
Einfuhrpreise (1970=100) Frischgemüse	a	111,7 177,9	133,3 131,6	143,6 147,3	181,6 180,7	205,5 181,5	188,7 165,5	156,1 146,6	125,0 123,8	110,1 114,2	104,0 119,0	100,8	106,2
Frischobst und Südfrüchte	a	112,4 111,6	116,0 116,3	116,0 122,6	116,2 127,9	123,3 134,3	118,9 138,1	120,4 139,2	119,1 138,9	118,7 144,7	114,1 190,5	111,5	110,8
Zuckerverbrauch (1000 t WW)	p	193,2 170,5	138,4 129,5	155,0 166,2	143,2 148,6	171,0 163,2	151,6 160,4	188,8 173,6	202,5 291,4	208,9 142,1	177,9 147,8	192,5 168,8v	198,6
Großhandelspreise, Zucker (DM/dt) a Grundsorte, Kategorie 2 8)	a	129,4 131,3	129,3 131,3	129,3 131,2	129,4 131,0	129,5 131,0	129,5 131,1	129,5 131,1	129,4 131,2	129,6 136,3	129,7 138,0	129,6	131,2
Weißzucker, Warenbörse London, Tagespreis, fob europ. Häfen 6)	m	39,3 68,6	37,1 71,3	35,2 76,2	38,7 100,7	39,6 96,3	39,6 100,7	41,4 133,0	41,8 138,0	40,9 128,1	44,8 139,0	48,6 147,2	57,1 172,2
Rohzucker, Warenbörse London, Tagespreis, cif Großbritannien, 6)	m	38,0 60,0	37,2 65,9	34,9 72,8	39,6 95,0	39,4 88,4	37,6 96,8	38,2 133,0	39,8 129,6	40,6 114,2	41,4 135,5	44,9 116,6	53,3 172,8v

BALM: Bundesanstalt für Landwirtschaftliche Marktordnung. - WW: Weißzuckerwert. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Roh-, standardisierte H- und Sterilmilch (teilentrahmt und entrahmt) sowie Buttermilch. - 3) Einschl. sonst. Butter (Produktgewicht) und Butterschmalz (Butterwert). - 4) Vorläufige Berechnungen; Basis Reinfett. - 5) Margarine, Pflanzenfett u. Speiseöl, Basis Reinfett. - 6) Devisenumrechnung mit amtlichem Mittelkurs, Frankfurt am Main. - 7) Frisch, getrocknet oder einfach zubereitet. - 8) In 50 kg-Säcken, einschl. Verpackung und Zuckersteuer, ab Werk. - \* Teilweise berichtigte Werte, ohne Erzeugung von Kleinbeständen.

Die ...  
Der in ...  
Vorjahr ...  
auf des ...  
gruppe ...  
brauch ...  
geringer ...  
wirtschaft ...  
Preise die ...  
schaffliche ...  
der Reser ...  
Das Volum ...  
schnitt des ...  
Die verm ...  
se im We ...  
Preise für ...  
lich mit ...  
im drit ...  
auf sink ...  
tragen w ...  
Auch in ...  
der Indu ...  
Lagest ...  
weitere ...  
sichens ...  
zule der ...  
Nachdem ...  
1979 da ...  
2,5 % ...  
zusätz ...  
ein ges ...  
der Indu ...  
sich ab ...